

# Meerburger Zeitung

# Meerburger Kurier

170. Jahrgang

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.  
Einzelpreis 15 Kpl. Meerburg, Freitag, den 28. Februar 1930 Nummer 50

## Keine Mehrheit für das Finanzprogramm.

### Zwangsanleihe aller Einkommensteuerpflichtigen statt des Notopfers?

**Amtlich wird mitgeteilt:**  
Das Reichskabinett beschloß sich in seiner letzten unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers abgehaltenen Sitzung mit der Einmündung des Haushalts für 1930. Der Reichsfinanzminister erstattete eingehenden Bericht über die von ihm dem Kabinett unterbreiteten Vor schläge. Die Beratungen werden heute und morgen fortgesetzt.  
**Die Sozialdemokraten gegen Moldenhauer.**  
Zu der gestrigen Sachmittagsitzung des Reichstages wird gemeldet, daß zunächst eine allgemeine Ansprache über die Deckungsvorläge des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer stattfand.  
Die sozialdemokratischen Minister beteiligten sich dabei das Deckungsprogramm des Finanzministers als unannehmbar.  
Am Donnerstagmorgen wird das Kabinett in die Einzelberatungen der Vor schläge eintreten, die am Freitag noch fortgesetzt werden sollen.  
Zu den Kabinettsitzungen verlautet, daß zwar alle formellen Abstimmungen in der Sachmittagsitzung vermieden worden sind, daß sich aber bereits durch Mundfrage ergeben hat, daß die Mehrheit noch für das Deckungsprogramm des Reichsfinanzministers stehen.

noch für Änderungsvorschläge, die von anderen Ministern gemacht wurden.  
In politischen Kreisen ist ein offenbar von demokratischer Seite kommender Vorschlag stark erörtert worden, der dahin geht, für 1930 einen Zuschlag zur Einkommen- und Lohnsteuer in Höhe von 10 Prozent zu erheben, um dann die Einkommen- und Lohnsteuer für das folgende Haushaltsjahr um 10 Prozent zu senken.  
In der Deutschen Volkspartei löst dieser Vorschlag der offenbar ein Kompromiß zwischen den Wünschen der Deutschen Volkspartei auf Steuererleichterung und dem Verlangen der Sozialdemokratie nach einer direkten Steuer darstellend ist, auf entschiedenen Widerstand, zumal man annimmt, daß sich einkaufend gar keine Möglichkeit findet, die Senkung für das nächste Jahr auch einwandfrei sicherzustellen.  
**„Alles in der Schwebe.“**  
Die gestrigen Beratungen des Reichskabinetts über die Steuerpläne des Reichsfinanzministers gelaufen sich außerordentlich schmerzhaft. Der „Vorwärts“ weist nachdrücklich darauf hin, daß noch alles in der Schwebe ist. Er weiß u. a. darauf hin, daß gegen die Biersteuererhöhung noch erhebliche Bedenken bestehen. Diese hängen nicht nur im Zusammenhang mit der absehbenden Haltung der Deutschen Volkspartei, sondern beruhen auch auf der Erwägung, daß man die Biersteuererhöhung nicht ohne die Erhöhung der Steuern auf andere Getränke auskommen lassen kann.

partei, sondern beruhen auch auf der Erwägung, daß man die Biersteuererhöhung nicht ohne die Erhöhung der Steuern auf andere Getränke auskommen lassen kann.  
**Die Mineralwassersteuer**  
Stöße bei einem Teil des Kabinetts auf starke Bedenken und konnte für ihn überhaupt nur im Vertrauen, wenn gleichzeitig durch eine Steuererhöhung gerechtfertigt sei. Daher werde neben dem Plan eines Bierhandelsmonopols auch an die befristete Besteuerung der Bierpreise gedacht.  
Die Mineralwassersteuer stöße bei einem Teil des Kabinetts auf starke Bedenken und konnte für ihn überhaupt nur im Vertrauen, wenn gleichzeitig durch eine Steuererhöhung gerechtfertigt sei. Daher werde neben dem Plan eines Bierhandelsmonopols auch an die befristete Besteuerung der Bierpreise gedacht.  
**Die Zwangsanleihe auf jedes Einkommen**  
vorgeschlagen worden, der Vor schläge ist aber von Dr. Moldenhauer abgelehnt worden.  
Nach der „D. N.“ hat das Zentrum, um seiner Forderung auf eine sofortige Klärung der finanziellen Grundlage verwirklichte Rückblick zu verleißen, andeuten lassen, daß es gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei bei der nächsten Abstimmung der vereinigten Ausschüsse des Reichstages über den Youngplan und die Liquidationsverträge möglicherweise Stimmensatzung über werde.  
Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß von allen Seiten Vermittlungsbehörden im Gange seien, um eine Krise zu vermeiden.

lokalisten ebenfalls von einer größeren Gruppe von Kommunisten angefallen und mißhandelt wurden. Die Kommunisten gaben dabei auch zwei Schüsse auf die beiden Nationalsozialisten ab, die zum Glück niemanden trafen.  
**Kommunistenüberfall in München.**  
In München überfielen im Stadteil Giesing eine größere Anzahl von Kommunisten fünfzehn Nationalsozialisten, die auf dem Heimweg von einer Versammlung waren. Es kam zu einer schmerzlichen Schlägerei, in die Überfallkommando eingegriffen wurde. Zwei Nationalsozialisten wurden mit Stößen und Schlägen erheblich verletzt. Fünfzehn Kommunisten wurden festgenommen.  
**Bolschewismus in der österreichischen Armee.**  
Aus Wien wird gemeldet: In der Kaserne zu Stockerau wurden revolutionäre Propagandaflüsterer verhaftet. Es sind zahlreiche Kommunisten zur Polizei gebracht und zwei von ihnen dem Kreisgericht in Stöbererburg eingeliefert worden. Obwohl die Kreisbehörden als auch das Militärkommando für Verweigerung der Untersuchung zur Ermittlung der Urheber dieser Propagandaflüsterer forciert, so handelt es sich zweifellos um eine Entlastung der von Moskau befohlenen Revolutionärverbände der Armee in den europäischen Staaten.  
**Kommunistenaufbruch auf Mytilene.**  
Wie aus Athen verlautet, kam es auf der griechischen Insel Mytilene zu schweren Ausschreitungen. Große Versammlungen unter der Führung von Kommunisten drangen in der Stadt Mytilene in das Rathaus ein und verurteilten die Behörden abzuschießen. Das Gefängnis wurde gestürmt und alle Gefangenen wurden befreit. Auch in den Dörfern kam es zu Ausschreitungen. Nach einer Meldung des Statthalterers an die Athener Regierung gelang es der Gendarmarie die Aufständischen zu vertreiben und die Ordnung wieder herzustellen. Die Kaserne und Kommandantur unter der Befehlshaber Zafarabekier herbeigeführt worden, die seit Tagen die Freilassung einiger verhafteter Kommunisten gefordert hatten.  
Auch in Athen verhielten etwa 300 Kommunisten, die Freilassung einiger verhafteter Parteigenossen zu erzwängen. Der Versuch ist mißglückt. Das Athener kommunistische Blatt rief die Arbeiterklasse für den 28. Februar zu Massen Demonstrationen auf.  
**Kommunistendemonstration in Neuport.**  
In der Neuporter Waldriede veranstalteten etwa 200 jugendliche Kommunisten eine Demonstration für einen Parteigenossen, der nach Verhinderung einer Geländebestimmung wegen Verweigerung der Freilassung wieder in Freiheit gesetzt worden war.  
Es kam zu einem Landeumzug mit der Polizei. Etwa 20 Minuten lang war der Verkehr durch die Demonstration unterbrochen, bis es etwa 50 Polizeibeamten gelang, unter Schutznahme des Kommandanten die Demonstranten zu zerstreuen, von denen eine ganze Anzahl verhaftet wurde.  
Aus allen Teilen der Vereinigten Staaten, besonders aus Chicago, Seattle, Wilmington und Boston werden Arbeitslosenindemnationen gemeldet. Überall schritt die Polizei ein und verhaftete viele. In Chicago wurden 170 Arbeitslose, die sich an einem Landeumzug beteiligt hatten, wegen Unordentlichkeit verhaftet.

## Doch Benzinmonopolverhandlungen!

In einem Neuporter Telegramm hält die Berliner Ausgabe des Neuporter „Herold“ an vorer von ihm am Sonntag verbreiteten Meldung fest, daß die beiden amerikanischen Konsuln in Verhandlungen mit Deutschland ständen, um ein Benzinmonopol gegen eine Stillstandsanleihe abzuschießen. Die Verhandlungen, die in Berlin geführt würden, hätten den Zweck, Deutschland Anleihegeber anzuführen, ohne daß die Saager Bestimmungen verletzt würde, wonach Deutschland Auslandsanleihe zunächst nicht aufnehmen dürfe.  
— Sei uns in Deutschland aber wird von den Anleihegebern noch wie vor alles demütert.

## Erst Youngplan, dann Bahntarifherabsetzung.

Die wir von sehr interessierter Berliner Seite erfahren, hat der Reichsverkehrsminister eine weitere eingehende Begründung des Tarifherabsetzungsantrags der Deutschen Reichsbahn eingeleitet. In parlamentarischen Kreisen will man hierzu entnehmen, daß die Gewährung des Reiches zur Tarifherabsetzung unmittelbar nach Verabschiedung der Younganleihe erfolgen wird.

## In Spanien

wird die Frage „Republik oder Monarchie“ immer akuter. Der frühere konservative Ministerpräsident Sanchez Guerra erklärte gestern in seiner mit großer Spannung erwarteten Rede in Madrid, er sei Monarchist, aber gegen Fortdauer der Regierung des jetzigen Königs, und das Volk habe das Recht, sich zur Republik zu bekennen.  
Nach der Rede durchzogen einige tausend Menschen die Straßen mit roten Fahnen und mit Rednerpulten an den Köpfen und die Monarchie.

## Doch Terrorakte in der Sowjetboischaft in Berlin.

Die Gerüchte über Terrorakte und Hinrichtungen in der Berliner Außenboischaft reichen von neuem in der ausländischen Presse auf. Auch ein Berliner Wochenblatt macht sich die schweren Beschuldigungen zu eigen und verlangt ein Eingreifen des Reiches. Eine ganze Anzahl nach Berlin geflüchteter Russen seien in die Sowjetboischaft vertrieben, von wo sie wieder ein Lebenszeichen nach außen gelangt sei.

## Verförmigung in der Breußentotalität.

Der demokratische Berliner „Vorwärts“ meldet: „Gestern fand im Reichstagen ein interfraktionelle Sitzung der drei Regierungsparteien unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Braun statt. An der Sitzung, die auf Anregung der Demokraten einberufen war, nahmen auch die beiden demokratischen Minister teil. Die interfraktionelle Sitzung hatte den Zweck, sich über die sachliche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Koalition zu verständigen und wenn das der Fall ist, sie wegzuräumen.  
Nach der eingehenden Ansprache wurde einmütig festgestellt, daß die drei Regierungsparteien in Breußen bereit sind, die gemeinschaftliche Arbeit unter Berücksichtigung der Grundansprüche der einzelnen Parteien, die sich zu einer Koalition zusammenzuschließen haben, fortzusetzen. Infolge der preußischen Wahlen ist es die fraktionspolitische und landliche Arbeit fortzuführen.  
Schon seit längerem sollte auch grundsätzlich über die Frage der Behebung der Oberpräsidenten und der Veronalpolitik im allgemeinen verhandelt werden. Da der Innenminister erkrankt ist, konnte die Arbeit nicht ausgeführt werden. Man erörterte deshalb zunächst im Interfraktionellen Ausschuss die Angelegenheit. Sobald es der Gesundheit des Ministers gestattet ist, wird die Arbeit durchgeführt werden, in einer Kabinettsitzung die Frage der Veronalpolitik zu klären.“  
— Der Vorbehalt der Demokraten, die über die ihnen Anteil gewordene Behandlung im Hinblick der Ernennung des neuen sozialistischen Kultusministers getränkt waren, ist also freundschaftlich abgesehen worden. Und die nächste Verhandlung des „Vorwärts“ vertritt, wie die Differenzen beigelegt wurden: Durch Zulassen an die Demokraten auf dem Gebiete der „Veronalpolitik“, auf dem durch Zulassen von Vorken und Kernen.  
— Der Vorbehalt der Demokraten, die über die ihnen Anteil gewordene Behandlung im Hinblick der Ernennung des neuen sozialistischen Kultusministers getränkt waren, ist also freundschaftlich abgesehen worden. Und die nächste Verhandlung des „Vorwärts“ vertritt, wie die Differenzen beigelegt wurden: Durch Zulassen an die Demokraten auf dem Gebiete der „Veronalpolitik“, auf dem durch Zulassen von Vorken und Kernen.  
Aber wie lange wird das Volk das noch glauben?

## Hungermarsch nach Dresden.

Die „Zeitung N. N.“ melden: Die hiesigen Kommunisten wollen ihren Sowjetgenossen in anderen Ländern an Abhängigkeit nicht nachsehen. Sie planen nicht nur für den 6. März, den Weltkampf gegen die Arbeitslosigkeit, große Kundgebungen. Sie fordern auch für den 13. März zu einem Hungermarsch nach Dresden auf. Wir erwarten, daß die Polizeibehörden alle Vorkehrungen treffen, durch die terroristische Akte der Kommunisten und Störungen des allgemeinen Verkehrs verhindert werden. Die Erwerbslosen werden sich hoffentlich nicht zur Teilnahme an Unberatenheiten, die von den Kommunisten an diesen beiden Tagen zu gemachten sind, verleiten lassen.

## Der Kommunismus marschiert.

### 36 Maschinengewehre!

Der Waffendiebstahl in Leipzig.  
Über den Diebstahl in einem militärischen Gebäude in Leipzig-Geist (Reichswehrministerium 1) verurteilt aus dem Reichswehrministerium, daß umfangreiche Nachforschungen angestellt werden, daß es bisher aber nicht gelungen ist, eine direkte Spur ans Licht zu machen.  
Es sind nicht wie ursprünglich gemeldet wurde, einige Maschinengewehre entwendet worden, sondern 1 schweres, 35 leichte Maschinengewehre und 176 Infanteriegewehre.  
Bemerkenswert ist, daß zu gleicher Zeit auch in Stolp in Pommern ein ähnlicher Diebstahl in einem Munitionsdepot verübt wurde, doch konnte keiner Leberlei verteilt werden. Als Täter kamen in diesem Falle Kommunisten in Frage, in daß wahrscheinlich ist, daß auch der Diebstahl in dem Leipziger Munitionsdepot von den Angehörigen der kommunistischen Partei ausgeführt worden ist.  
Von der sozialdemokratischen Presse wird gemeldet, daß nicht „nur“ 36, sondern 39 Maschinengewehre, darunter 1 schweres, geflohen sind, dazu 20 Infanteriegewehre. Das wären etwa 70 Zentner Gewicht, und zum Abtransport wären 2 Lokomotiven nötig gewesen. Die Angelegenheit wird immer geheimnisvoller und beunruhigender.

## Kommunistische Heberfälle in Berlin.

In Berlin-Spandau kam es in der Nacht zum Donnerstag zu schweren kommunistischen Heberfällen auf Eisenbahnen und Nationalsozialisten. An der Ecke der Straße und Hauptstraße wurde eine Gruppe von sechs Stahlfeldmännern, die von einer Versammlung heimkehrte, von etwa 20 Kommunisten überfallen. Die Kommunisten gingen mit Stöcken und Faustschlägen gegen die Stahlfeldmänner vor. Die letzten fünf zur Wehr. Das Überfallkommando wurde herbeigerufen und stellte sechs kommunistische Kriminelle fest.  
Zu einem ähnlichen Vorfall kam es an der Maßdörfer Straße, wo zwei National-

## Der Kommunismus marschiert.

Der Minister Oberbürgermeister Glinka hat gemeinsam mit fünf anderen jüdischen Geistlichen einen Antrag an die Judenbeiträge in der gesamten Welt erlassen.  
In diesem Antrag weisen die Rabbiner den gegen die Zwangsbeiträge erhobenen Vorwurf, daß sie Heiligungserlöse ausgeben, gegen die Juden veranlaßt, zurück. Sie erklären, daß die kirchlich verhaltenen Rabbiner deswegen festgenommen worden seien, weil sie sich gegen die in Sowjetrußland geltenden Gesetze verweigerten hätten. Mit ihrem rechtlichen Befehle habe die Verhaftung nichts zu tun.  
„Wir sind“, so heißt es in dem Kopfe, „aus äußerster Notwendigkeit gezwungen, daß wir den Judenstande sich an dem sowjetischen Pro-

erfolg ist alle... heute... in der... artikel... DFG











# 1. Kraftprobe Liga — 1b Klasse am Sonntag in Neu-Rössen!

Marathon — Hst. Merseburg.

Bereits im Vorjahre veranlaßt es der eifrige SV. Marathon — Neuhäfen nicht, seine 1. Klasse gegen sportliche Ehemannschaften auszuweisen und leistungsfähig zu machen. Das hat zweifellos Früchte getragen. Auch mit der gegenwärtig einfindenden Saison der Privatbewerber will man auf diese fünfzig Anstrengungen bestehen. Die 1. Klasse wird dem Hst. Merseburg durch einen Gegner verpflichtet, der alle Eignungen in sich birgt, den Wägen einen Maßstab des eigenen Könnens vorzulegen. Da in Merseburg selbst am Nachmittag weitere Fußballspiele zu erwarten sind, hat man den Kampf im Vorjahre bereits auf vormittags 11 Uhr festgelegt, um damit speziell den Merseburger Fußballanhängern hinreichend Gelegenheit zu geben, dieser bestimmt nicht uninteressanten Handlung beizuwohnen.

## DT.

### Treffen der Besten

Im Gerätturnen, Fechten und Rhythmischen Turnen bei den Arbeitsgemeinschaften in Schöpolz am Groß.

Das vergangene Arbeitsjahr 1929 brachte dem Bezirk Merseburg-West eine neue erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft. Zur Weibung der schwächeren ländlichen Vereine ergaben es wertvoller, die bisherigen Bezirksverbände, die von jedem Verein mit 1 oder 2 Vertretern besucht wurden, fallen zu lassen und durch kleinere Kreise Arbeitsgemeinschaften von etwa 6-10 Vereinen die Lehrtätigkeit in Verbindung mit Werbeveranstaltungen durchzuführen. Von den Vereinen wurde dies freudig begrüßt. Der Bezirksleitung entstand allerdings eine Mehrarbeit, die aber gern übernommen wurde.

Da sich diese Arbeitsweise bewährt hat, soll auch am Sonntag, dem 2. März in Schöpolz am Groß mit den ersten Arbeitsgemeinschaften dieses Jahres, welcher weitere folgen werden, begonnen werden. In Schöpolz treffen sich um 14 Uhr die Vereine: Burgblau, Großgräfendorf, Jahnstadt, M. Männerturnverein und Tu. Dr. Lauterbach Bad Nauheim, Neutroschen, Schöpolz, Schöpolz, Niederelblich und WTB Merseburg. In Groß am Bielsitz die Vereine: Gump, Bramleben, Großkammer, Köhler-Beuna, Maderling, Wähling, Neumarkt, Niederelblich, Deditz, St. Wädeln, St. Ulrich, Groß und Rohbau.

Der Nachmittags gilt der Lehrtätigkeit in den Lehrgängen, die für das Bezirksturnen in Niederelblich am 18. und 19. März vorgesehen sind. Der Abend wird am selben Ort durch Vorträge verbracht werden, die die Besucher von Schöpolz am Groß sowie auch der näheren Umgebung in die große Fülle der verschiedenen Lehrgänge des heutigen Turnens einführen werden. Es sollte keiner verkümmern, sich davon zu überzeugen. Der Arbeitsgemeinschaft in Schöpolz wird durch das Mitwirken des WTB Merseburg, der durch seine Turnerschule, die Feder und die besten Turner des Bezirks vertreten ist, eine besondere Rolle zugeben werden. Durch Zusammenfassung der besten Turner der Arbeitsgemeinschaft in einer besonderen Klasse dürfte auch in

Größt mit guten Leistungen aufgemerkt werden. Auch die Turnerinnen werden mit Vorkämpfen und rhythmischen Vorkämpfen vertreten sein. Die Leitung obliegt in Schöpolz Bezirksturnwart Wald a. l. und in Groß Bezirksturnwart Kästendorf, beide Merseburg.

### Säbelfechten in Ammendorf.

Die Feder des Nordostthüringer Turnvereins treffen sich am kommenden Sonntag, dem 2. März 1930, in der Turnhalle der Friedenschule in Ammendorf zu einem Säbelfechten. Zum erstenmal wird diese Federart im Nordostthüringer Gaugebiet in der Öffentlichkeit vorgeführt.

Gegenüber dem Florettschneiden erfordert das Fechten mit dem Säbel mehr Kraft und Wendigkeit vom Fechter, und die Gehefte sind spannender und reicher an schönen Kampfbildern.

Jeder Freund der edlen Fechtkunst sollte deshalb nicht veräumen, sich diese Kämpfe anzusehen. Beginn vormittags 9 Uhr. Die Leitung liegt in den Händen des Fechtmeisters, dem ein Stadtschlichter Kampfrichter zur Seite steht.

### Die Sächsisch-Thüringische Vorturnerschaft

trifft sich am kommenden Sonntag und Sonntag am 37. Male in Apolda. Haupt-

# Das Deutsche Reiter-Abzeichen.

Die Bedingungen für das Abzeichen, das der Reichsverband anlässlich seines Jubiläumsjahres geschaffen hat, sind fertiggestellt. Das Abzeichen kann jeder deutsche Reiter und jede deutsche Reiterin, die das 17. Lebensjahr vollendet haben, erwerben. Das Abzeichen wird nur auf Grund einer öffentlichen Prüfung aus, die von zwei Mitgliedern abgenommen wird, vergeben. Die Prüfung kann von jedem Reiter, oder Reiterin, von jedem reitersportlichen Unternehmen, wie Fatterhof, Reit- und Fahrklub usw. abgehalten und ausgeschrieben werden. Die Genehmigung dazu erteilt der Reichsverband. Das Reiter-Abzeichen ist in 3 Klassen eingeteilt. Klasse 1 in Bronze, Klasse 2 in Silber, Klasse 3 in Gold. Die Anforderungen in Klasse 3 sind: Praktische Kenntnisse der Flegel der Pferde, Vorreiten eines Pferdes auf Trense und Kandare im Schritt, Trab und Galopp, wobei auf einen Sitz besonderer Wert gelegt wird. Bei Springen über 6 Hindernisse 60-100 Zentimeter hoch. Als gleichwertige Prüfungen können auch zwei öffentliche Dressurprüfungen Klasse II mit einer Wertnote von 20 oder besser oder zwei öffentliche Reitprüfungen Klasse I und II mit einer Wertnote von 20 oder besser. Als gleichwertig sind auch zwei Jagdprüfungen über 8 Hindernisse 1 Meter hoch, darunter ein Doppelpfand und ein Hochweiden. Als gleichwertig gelten auch zwei öffentliche Dressurprüfungen Klasse I, bei der die Wertnote 17 erreicht ist, sowie ein öffentliches Jagdprüfungen Klasse I oder höher, bei dem nicht mehr als 15 Fehler gemacht sind. Ebenso be-

aufgabe dieser Zusammenkünfte ist die Flegel des Geräterennens und die Weiterbildung guter Gerätereiter. In den Flegelstunden wird der Reiter in die Unterriege des Mittelreiters Turnquers für können. Am Sonntag vormittag findet dann in der städtischen Turnhalle in Apolda ein Vorturnertag der der Bereinigung angehörenden Vorturnergruppen und ein Turnieren der Besten hat.

### Nach Holland lehnt ab.

Das Risiko der Fußball-Weltmeisterschaft. Der Zeitpunkt des Weltfußballturniers für die erstmalig in der Zeit vom 13.-27. Juni nach Montevideo ausgeschrieben Fußball-Weltmeisterschaft steht unmittelbar bevor, aber noch immer fehlt die endgültige Zusage auch nur einer europäischen Nation. Abgesehen, nicht als Abgaben werden bisher erteilt. Die meisten Nationen legen ihr Augenmerk auf Holland, das durch die Teilnahme Uruguay und Argentinas am letzten Olympiaturnier in Amsterdam enorme Summen verdient hatte, aber auch daraus nicht ohne Grund abgesehen hat. Die endgültige Entscheidung ist noch nicht gefällt, ebenfalls der Weltmeisterschaft für den 13. und 27. Juni. Die meisten Nationen haben sich jetzt erst die folgenden Bewerberländer angeschlossen: Argentinien, Bolivien, Chile, Brasilien, Mexiko, Peru, Uruguay und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

### Fußballturnier der Landesmeister.

Einladungen an alle europäischen Staaten. In der Zeit vom 2. Juni bis zum 6. Juli beschließt die Fußball-Union der Welt ein internationales Fußballturnier durchzuführen, bei dem die Meistermannschaften aller europäischen Länder zugelassen werden sollen. Einladungen hierzu sind ergangen u. a. an England, Schottland, Deutschland, Österreich, Ungarn,

Fischholzwägel, Italiener, Spanien, Frankreich und Holland. Eine besondere Einladung erging an die

Spielevereinsliga Zürich, die in Gené von der reichhaltigsten ausländischen Mannschaften zögl. Die Austragung wird sich nach der Richtlinie der Olympischen Turniere mit der Bestimmung des Ausschreibenden einer W. aufbau auf einer Niederlage halten. Jedes Land soll durch die bestmögliche Mannschaft vertreten sein. Für 16 Spieler mit einem Offiziellen werden die Auslagen für Quartier, Verpflegung und tägliche Aufwandsrückstellungen gestellt. Der freigewählte Mannschaften fällt der „Pöbel der Nationen“ an, außerdem erhält jeder am Turnier teilnehmende Spieler eine Ernterentgage. Es bleibt abzuwarten, ob bei den in Frage kommenden Vereinen für ein derartiges Turnier Interesse besteht.

### Schmelings nächster Gegner heißt Scharfay.

Scharfay steht durch so. — Scott in der dritten Runde angeheilt.

Vor 50 000 Zuschauern hat in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Miami (Florida) der 1. Teilscheidungskampf der Weltmeisterschaft im Schwergewicht stattgefunden. Es warungsgemäß blieb der amerikanische Kandidat Jack Scharfay (179 Pfund) überlegen Sieger. Es gelang ihm bereits in der dritten Runde, den englischen Meister Bill Scott (188 Pfund) entscheidend zu besiegen. Die erste Runde endete mit knappen Vorteilen für den Amerikaner, der im nächsten Gang seinen Gegner zum ersten Male zu Boden preschen konnte. Gut erhielt man der Engländer bei sich wieder hoch, erst gegen Schluss der Runde ging er nochmals auf die Bretter. Diesmal hatten aber die mit unheimlicher Wucht ausgeführten Schläge des Amerikaners stärkere Wirkungen hinterlassen. In der dritten Runde fand dann der Kampf einen dramatischen Abschluss. Im Nachkampf landete Scharfay schwere Körperstöße, die Scott erneut zu Boden warfen. Der Schiedsrichter erteilte Scharfay eine Verwarnung wegen zu tiefen Schläges und ordnete eine Minute Pause an. Die Bestätigung der Zuschauer über diese Maßnahme war aber grundlos, denn der Engländer konnte den Kampf bald wieder fortsetzen. Eine neue Schlägerei hinter Scharfay amang Scott bis fast zum Ende der dritten Runde, die sich schließlich geschloß. Eine halbe Minute vor Ablauf der dritten Runde hatte Scharfay seinem Gegner den Gnadenstoß versetzt. Der im 24. Lebensjahr stehende Amerikaner wird nach mehr Ende Juni in Newyork mit Max Schmeling um die höchste Krone des Boxsports kämpfen.

### Reisebericht von den Großen Sunda-Inseln

Soerabaya (Java): „Reise heute für 10 Tage nach Bandjermasin (Borneo). Kaffee Hag ist hier überall erhältlich, es ist kein Laden zu finden, wo Kaffee Hag nicht zu kaufen wäre. Im Kalibesar-Klub in Batavia wird nach dem Lunch ausschließlich Kaffee Hag gereicht.“

J. Th. Peters von der Fa. Reiss & Co. In 39 Ländern der Erde wird Kaffee Hag getrunken.

Zein Diener behauptete, er schließe nur alte drei Nächte.

Heute ging ein Klüßchen durch die Räume der großen Halle. „Der Alte“.

Jeder maulterte mit rauchem Blick kein Arbeitsfeld, so auch alles in Ordnung sein. Nichts geschah mit schwebenden Schritten nach Richtung der neuen Gang. Das Gesicht in ihren Augen entging nichts. Es gab keine Aufmerksamkeiten mehr. Sie waren seit einiger Zeit abgesehen.

„Haben Sie selber auf sich auf, sagte Nidlich, es wird sich besser wie unter der Faust arbeiten.“ Mit Aufmerksamkeit lachte Nidlich den Ausführungen eines jungen Ingenieurs, der ihm die Versuchsanstalt einer neuen Maschine erklärte. Später lenkte er seine Schritte in eine Ecke, wo ein flüchtiges Mensch arbeitete. Dieser, der noch lange da war, wurde seltsam, als er dem Gewaltigen auf sich aufmerken sah.

„Sie haben für Ihren Vater um Arbeit nachgesehen.“ Inruete Nidlich ihm an, „Lanu am Montag antreten, soll sich bei mir melden.“ Schon war er weiter. Der blasse W. schaute nicht, hatte er gemacht, oder träumte er. Wie ein Spuk war die düstere mächtige Gestalt wieder verschwunden. Nidlich ging durch die Halle zurück. An der Vortierleue wo das Kommen und Gehen der Arbeiter kontrolliert wurde, blieb er stehen. Der kleine, niedrige, mit seinem Scherzband und der selbstgefälligen Miene, der dem einfach lebenden Gelbhirnen seit ihrem Tage auf die Nerven aus, als er ihn dabei erwischt, wie er ein großes Bild durch eine Prot in sich hineinträte. Hätte sich gewaltig im Bewußtsein seiner Unentbehrlichkeit auf und grühte.

Es blühte föhlich auf in den seltsamen Augen des Kraftbrüher. „Sie werden hier zu die, am Montag arbeiten. Sie im Lager des Oberlandes.“ Mit weitausgerissenen Augen

schloß ihm der Portier nach. Nidlich aber wusste plötzlich, wo er den einarmigen, alten Invaliden, dessen Sohn für den Vater um Arbeit gebeten, hinführen konnte.

Deute wählte er nicht den gewöhnlichen Weg in sein Büro, sondern er rief die Treppe zu seiner Wohnung empor. Als er ins Zimmer trat, verließ Frau Anna etwas zu verstockt. Mit ruhigem Gesicht hielt er ihre Hand fest und las das Telegramm. Fortgesetzt bildeten sich auf seiner Stirn. Frau Anna stand auf, Entschlossen laute sie: „Es ist lo auch das Beste, verfliegen hätte ich es dir nicht, ich ging nur noch mit mir zu Rate. Was also meinst du, was ich tun soll?“

Aus seiner Brust kam es lauten: „Sie bleibt!“

Frau Anna judete mit den Schultern: „Ob du recht daran tust?“

Er kampte mit dem Fuße auf. „Sie muß bleiben, ich will es.“ sagte er.

Sie blühte ihm fest an. „Wenn Sie aber unangenehm ist?“ trante sie.

„Was heißt unangenehm? Ueberflüssiges Weibergeschlecht. Sie soll Ihre Pflicht tun. In wird sie nicht unangenehm sein. Du schickst kein Gesch. hier zu? Gehst du müssen die romantischen Willen anschießen werden.“

„Wie du willst.“ laute sie. „Nur, Scharfay, es könnte sein, daß deine Berechnung falsch wäre. Ich werde selbstverständlich nichts ohne deinen Willen tun. Aber diesmal erkenne ich die Nichtigkeit des Beschlusses an.“ Mit diesen Worten ging sie aus dem Zimmer.

Grumma lag er ihr nach. Verflüchtete Weibergeschlecht, sagte er vor sich hin. Dann ging er hinüber in sein Arbeitszimmer. Hier war ihm am wohlsten. Von hier aus lenkte er das Schicksal vieler Tausender schlauberer Pläne, entwarf er Kleinprojekte.

(Reisebericht folgt.)

weiterungsbau für das Kinderbad. Nach vor Beginn der Saison sollen die Arbeiten beendet werden...

Ausbesserung des Vordach-Denkmales.

Das Denkmal. Das 1503 aus Anlaß der 150-Jahrfeier zur Erinnerung an die Erhebung...

Neue Platzanstellung.

Das Denkmal. Durch die Stellung neuerer Platzanstellungen an der Hauptverkehrsachse...

Beim Häd'el schneiden verunglückt.

Der Unfall. Auf dem hiesigen Rittergut gegenüber der Kirche beim Häd'el schneiden...

Die Jungbäcker vereinigen sich.

Schlußwort. Vor kurzem fand im Bahnhofsaal die Gründung einer Ortsgruppe der Mittelständlichen Jungbäckervereine statt...

Schulweife.

Wiederholte. Zu einer früheren Einweihungsfeier hatten sich die Mitglieder des Schulvereins...

Warum kaufe ich nicht im Konsumverein?

Betrachtungen eines Konsumisten.

„Warum ich nicht im Konsumverein kaufe?“ fragten Sie mich. Welt ist nicht einfach...

Ich muß schließlich noch mit einer Gastfamilie einziehen...

Und das alles ohne irgendeinen besonderen Vorteil — nur eines theoretischen, nämlich als gar politischer Prinzipal willen.

Ich muß schließlich noch mit einer Gastfamilie einziehen...

Rein wirtschaftlich läßt der Konsumant sich bei Freie in Wirtschaften, wo er ohne eigenes Mittelfeld auskommt...

Unter Ähnder Schlaf.

Spahnöffnen. Im Kesselhause der Wittelsfabrik Wöhler wurde der Maurer D. durch einen Unfall...

Table with 2 columns: Gewinnausgang, 2. Klasse 24. Preisliste-Gewinnliste (260. Preis) Klassen-Verlosung. Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

17. Spielungstag.

Table with 2 columns: Gewinnliste, 1. Klasse bis 10. Klasse, 11. Klasse bis 20. Klasse.

20. Spielungstag.

Table with 2 columns: Gewinnliste, 1. Klasse bis 10. Klasse, 11. Klasse bis 20. Klasse.

Kleine Anzeigen. Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarerische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen. Mädchen oder Schwester, Fräulein oder Witwe, Hausmädchen, Köchlein, Hausmädchen, Schneiderin, Schneiderin, Schneiderin, Schneiderin.

Handwerker. Hausarbeiter, Chauffeur, Kellner, Hausarbeiter, Hausarbeiter, Hausarbeiter, Hausarbeiter.

Wittengel. Legitimationen, Restaurant, Kaputtieren, Hypotheken, Grundstücke, Mietwohnungen, Mietwohnungen, Mietwohnungen, Mietwohnungen.

Kaufmann, 47 J., welcher nützlich, Kaufmann, 47 J., welcher nützlich, Kaufmann, 47 J., welcher nützlich, Kaufmann, 47 J., welcher nützlich.



8 Prozent Mitteldeutsche Landesbankleihe von 1930.

Die Mitteldeutsche Landesbank, Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt hat die ministerielle Genehmigung erhalten...

Die Schuldverbriefungen sind reichsmündigster Natur; sie lauten über 100, 500, 1000, 2000 und 5000 Mark und sind mit März-September Zinsen ausgestattet.

Bis zum Eintreten der Tilgungsdienste leisten in erster Linie die gemäß § 7 des Gesetzes über Pfandbriefe und verwandte Schuldverbriefungen öffentlichen-rechtlichen Kreditanstalten...

Fusion Gelsen-Essener Steintohle.

In einer Aufsichtsratsfassung der Essener Steintohlenbergwerke A.G. ist die Fusion mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. beschlossen worden.

Die Fusion wird in der Weise erfolgen, daß auf je eine Aktie der Essener Steintohlenbergwerke A.G. im Nennbetrage von 700 RM. ein Gewinnverbriefung von 700 RM. mit Gewinnverbriefung vom 1. Januar 1929 ab eine Gelsenberger-Aktie im Nennbetrage von 700 RM. mit Gewinnverbriefung vom 1. Januar 1929 ab lautend ausgetauscht wird.

Die Aufsichtsrat der A.G. Bergbau u. Hüttenw. in Gelsenkirchen hat beschlossen, bei den Verhandlungen in Höhe von 6.919.516 (i. H. 6.995.440) Mark von dem verbleibenden Reingehalt von 7.409.427 (i. H. 7.925.560) ein Dividendenbetrag von 710.000 Mark zu stammieren und auf die Gewinnscheine sowie von wieder 6% Proz. auf die Vorzugsaktien zur Verteilung vorzuschlagen.

Berliner Güterverkehrsvereinigung.

Die 168. Versammlung des Allgemeinen Güterverkehrsvereins (A.G.V.) in Berlin-Charlottenburg findet am 17. und 18. März in Berlin, Potsdamer Straße 9, statt.

Mitteldeutsche Gütertauktion.

Die in Leipzig abgehaltenen mitteldeutsche Gütertauktionen von höchstem Geleite verliert bei gutem Meistlo regalar. Meistlo und Niederbieter (einstig) verbleiben im vorigen Maß.

Falkenhainer Gärtnerei-Betrieb und Bleicherei in Ballenheim.

Die Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung am 24. März für 1929 12 Proz. Dividende vor (i. H. 6 Proz. und 12 RM. für den Gewinnschein).

Rollende Pflastersteinindustrie.

Die Pflasterstein- und Schotterindustrie liegt darüber, daß die Reichsregierung den deutsch-schwedischen Handelsvertrag für die Dauer von 25 Jahren verlängert hat.

Generalversammlung.

8. März: Deutsche Hypothekendarlehen (A.-G.) Ltd. 11 Uhr, Berlin, Dortheimstr. 44.

11. März: Portland-Cementfabrik Seemoor. 10 Uhr, Elmhorst.

12. März: Elektrische Straßenbahn. 10 Uhr, Elmhorst.

10. März: Bankener-Berke von Bankhofer u. Janz. 10 Uhr, Chemnitz, Düb. 2 1/2 Uhr, Chemnitz.

Amstische Devisenliste vom 27. Februar.

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates.

Goldpapiere, wertbeständ. Anleihen.

Table listing gold certificates and bonds with their respective values and interest rates.

Leipziger Börse vom 27. Februar.

Table showing market data from the Leipzig stock exchange, including various stock prices and indices.

Gewinnhinterzude.

Die Zunderaffinerie Genthin A.G. in Genthin bleibt auch für das Geschäftsjahr 1928/29 das Ende April abgelaufen, wie die Dividende von 10 Schilling.

Berliner Börse.

Large table of Berlin stock market data, including various stock prices and indices.

Table of industrial and commodity prices, including various goods and their market values.

Table of stock market data from other exchanges, including various company shares.

Table of stock market data from other exchanges, including various company shares and indices.



# WALHALLA

HALLE A. S.

Morgen, 20 Uhr, Premiere  
der größten Sensation, die Halle sehen kann!  
Die Revue von Weltruf!  
Die große  
**HALLER-REVUE**  
vom Admiralspalast Berlin.

## DRUNTER u. DRÜBER

In 50 Bildern im Blitztempo, von unwiderstehlichem Zauber.  
**60 DARSTELLER 1000 KOSTÜME**  
**Karinska u. Ribér**  
das beste Tanzpaar der Welt!  
**12 Original Walker-Girls 12**  
von Ziegfelds Folies, New York.  
**Guseppe Moretti**  
Der H. Caruso und die bedeutenden Stars.  
Die schönen Admiralsgirls.  
Entnehmen Sie rechtzeitig Karten zur Premiere im Vorverkauf.

Bereitsverein für Merseburg und Umgebung.

Am Donnerstag, dem 6. März 1930,  
abends 8 Uhr im Ratskeller

## Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Beschlüssen

Der Vorstand.

**Briketts u. Koks**

führenweise u. Kleinverkauf  
**Richard Beyer & Co.**  
Breitestraße 14

# Die blauen Wochen

Ein Werbeverkauf zu  
Rekordpreisen

# 20%

**Rabatt** auf alle Waren

und dazu **Teilzahlung**

bei geringer Anzahlung! Ratenzahlung nach Übereinkunft!

**Blaue Anzüge**

85.- 75.- 65.- 55.- 45.-

Konfirmations- u. Prüfungs-Anzüge in  
groß. Auswahl u. niedrigen Preislagen!

## Fischer & Co

G. m. b. H.

Das Spezialhaus der eig. Kleiderfabriken uns. Gesellschafter  
Merseburg, Entenplan 4



# Teilzahlung

### Auswärtige Theater

Programm für  
Sonnabend:  
Stadttheater Halle  
20 Uhr  
„Das Land des  
Südens“  
Neues Theater, Leipzig  
19 1/2 Uhr  
Die Reiterlinge  
von Wien  
Altes Theater, Leipzig  
20 Uhr  
Die erste Mrs.  
Selbn  
Operettentheater, Leipzig  
„Das Land des  
Südens“  
Schauspielhaus, Leipzig  
19 1/2 Uhr  
Große Woche in  
Baden-Baden

Feinste  
**Baterno-Blut-  
Apfelsin**

**Balenciadrangen  
Markthalle**  
Gothardstraße 32.



**Metallbetten  
Holzbetten**  
Anlage - Matrassen  
usw. zu schätzen.  
Zahlungsbed. em-  
pfehlen.  
von  
Emil Schütze  
Merseburg, Göthe-  
straße 7.

**Leser, kauft bei  
unser. Anzeigen**

### Zu vermieten

**Räume**  
zum Aufbewahren  
von Gegenständen  
zu vermieten.  
Merseburg, östlfr.8  
Freundlich möbliert.  
**Zimmer**  
sowie an besseren  
Stellen  
zu vermieten.  
Merseburg,  
Karlstraße 25  
Nett möbliertes  
**Zimmer**  
zu vermieten. Zu  
erfragen in der Ge-  
schäftsstelle d. Bl.  
**Kapitalien**

**Mädchen**  
1. Hässlich, launisch,  
schonlich, selbst  
bei hoch. Lohn, wech-  
selnd, eine Frau  
heiraten aus wollen  
kann, zum 1. April  
gehört, Gehalt 300  
Bd. Rufen, Geal-  
straße 16. 2.

### Wurstwaren billig!

Butt- und Eberwurst 1 Pfd. 1.10  
Nachwurst weich 1 Pfd. 1.50  
Nachwurst hart 1 Pfd. 1.70  
Speck, fett u. geräuchert 1 Pfd. 1.30  
Sauerkohl 2 Pfd. 0.25  
Pflaumenmus 1 Pfd. 0.50  
Eier, goldbräun, neues Produkt  
10 Stück 0.95

H. Speiser, Breilstraße 13

### Schülerpension Halle a. S.

2. Bucherstraße 44 I  
Kleiner familiärer Kreis.  
Für schwache Schüler Nachhilfe.  
Befreie Einrichtungen.  
W. Tiebe, Oberlehrer.

### Zuckerkrank

sind begeistert v. „Faekol-  
Tabletten“ Ständig neue  
Erfolgsberichte. Keine strenge Diät.  
Aerzt. erprobt. Verlangen Sie kosten-  
eine Probe und Aufklärung über dies  
bewährte Mittel. C. Nicolaisen, Berlin 77  
Rathenower Straße 73. Original-  
Packung 9,75 in Apotheken zu haben

**FOTO**  
APPARATE  
sowie Zubehör  
AMATEURARBEITEN  
schnell-sauber  
**Polster**  
Billig  
ENTENPLAN 13 RUF 754



**Berpedes-Fußunterirdung**  
und Beratung kostenlos.  
F. Müller, Sandagitz, Hallische Str. 3

### Empfehlenswerte Vergnügungs- u. Gaststätten



### Café Schmied Gasthaus Frankleben

Inhaber: Hans Förstich  
Haltstelle der Oberanbahn  
Gut bürgerlicher Mittagstisch  
Abonnement, Fremdenzimmer zu  
billigen Preisen.  
Eigene Bäckerei u. Konditorei

### Fasching am Rhein

Masken erwünscht  
Tanz  
Humorist. Vorträge  
Eintritt frei!

### Sivoli

ab Sonnabend, 1. März 1930  
Kapelle Hartmann  
Sonntag Ball

### Biskopau „Zum Kaiser“

Sonntag, den 2. März, ab 4 Uhr

### Ball

Musik: Original Salzburger  
Schrammelkapelle

### Gasthaus Reipisch

Sonntag, den 2. März  
Großer Kappenabend mit Ball  
Anfang 7 Uhr - fideles Verbot  
Es laden freundlich ein  
Der Vergnügungsausschuß Der Wirt

### Sportverein Frankleben

Sonntag, den 2. März  
in Seebads Gastwirtschaft

### Maskenfest mit Bräutierung

Vorführung der Reiterquadrette  
Treffpunkt: Betriebsdirektor Wellin  
Beginn 19 Uhr  
Es laden freundlich ein  
Der Vorstand

### Schweinezwischenzahlung.

Am 1. März d. J. findet eine Zä-  
hlung der Schweine statt. Das Er-  
gebnis der Zählung dient lediglich  
volkswirtschaftlichen Zwecken und  
darf nicht im finanziellen Interesse  
verwendet werden. Möcht ein Schwe-  
behalter wissenschaftlich richtige oder un-  
vollständige Angaben oder verweigert

er die Angabe, so kann er mit Ge-  
fängnis bis zu 6 Monaten oder mit  
Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft  
werden. Wir machen darauf aufmerk-  
sam, daß die Angaben durch Polizei-  
beamte nachgeprüft werden.  
Häfen, den 26. Februar 1930.

Die Polizeiverwaltung.

### Heimatfest

**Uchtung!** Leuna!  
Gasthaus „Zum heiteren Blick“  
Sonntag, den 2. März, ab 18 Uhr  
große Ballmusik  
(Wurfkann)

Dienstag, d. 4. März, ab vorm. 8 Uhr  
großer historischer  
Fasnachtsrummel

in den Straßen Leunas. - Ab 16 Uhr  
Fasnachtsball im heiteren Blick.  
Es laden freundlich ein  
Der Wirt.

### Bahnhof Niederbeuna

Sonntag, den 2. März 1930, 20 Uhr  
5. Stiftungsfest

Zur Aufführung gelangt „Familie  
Hannemann“, Schwanke in 3 Akten.  
Mitsch. BALL Vorwerk 60, abds 80 Pfa.  
Es laden freundlich ein  
Theater-Verein Fortuna  
Der Wirt, Otto Jählich

### Thurnigra Neumark

Sonntag, den 2. März 1930  
nachmittags und abends  
Café-Sonderkonzert

Neues Schumann

### Gasthof Geusa

Wegen Familienfeillichkeit bleibt  
mein Lokal **Sonnabend, den  
1. März 1930**  
**geschlossen**  
Röhler